

WIRTSCHAFT

Ehrenpreis für Georg H. Endress

WoB. Als Pionier des Regio-Gedankens hat sich Georg H. Endress schon früh für grenzüberschreitende Projekte eingesetzt. Nun wurde der Gründer der Endress+Hauser Gruppe postum für seine Verdienste um die trinationale Ausbildung und Zusammenarbeit ausgezeichnet. In Anwesenheit von Lothar Späth und Moritz Suter wurde ihm am Freitag der oberrheinische Hochschulpreis «Prix Bartholdi» zugesprochen.

Mit seiner auf fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen ausgerichteten Lehrlings- und Ingenieurausbildung an den Endress+Hauser Standorten Maulburg (D), Cernay (F) und Reinach (CH) hat Georg H. Endress (1924–2008) bereits Mitte der 1980er-Jahre neue Wege beschritten. Später rief er die Biovalley-Initiative ins Leben, ein grenzüberschreitendes Netzwerk im Bereich der Life Sciences, und wirkte in der Regiogesellschaft Schwarzwald-Oberrhein.

Der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident Lothar Späth betonte vor 240 geladenen Gästen am Sitz der Endress+Hauser Gruppe in Reinach die Bedeutung dieser Anstrengungen für den Forschungs- und Wirtschaftsstandort Oberrhein. Der Schweizer Unternehmer Moritz Suter würdigte in der Laudatio den Pioniergeist von Georg H. Endress.

Der nach dem Colmarer Bildhauer Frédéric Bartholdi benannte «Prix Bartholdi» will durch gezielte Nachwuchsförderung die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Oberrheinischen Wissens- und Wirtschaftsstandorts stärken. Während der Ehrenpreis undotiert ist, honoriert eine trinationale Jury jeweils Leistungen dreier angehender Wirtschaftswissenschaftler. Dieses Jahr sind dies Fabian Zegowitz, Freiburg (1. Rang, 4000 Euro), Guillaume Fritz, Strasbourg (2. Rang, 3000 Euro) sowie Michel Egli, Basel (3. Rang, 2000 Euro).